

# Spass mit Hunden [Richard Katz]

Autor(en): **E.O.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **61 (1957-1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## B U C H B E S P R E C H U N G E N

*Richard Katz: «Spass mit Hunden» (Albert-Müller-Verlag, Rüslikon)*

Eigentlich ein etwas leichtfertiger Titel für das, was im Buch wirklich erzählt wird. Spass ist ja etwas ganz Nettes, aber irgendwie bleibt er doch an der Oberfläche der Dinge. Hier aber geht es um mehr. Wenn Katz von Hunden, vorab von seinen Hunden redet (ein sprachliches Paradoxon!), dann geht es um die geheimsten Beziehungen zwischen zwei Welten: zwischen Menschenwelt und Tierwelt.

Die sachliche Wissenschaft trennt die beiden säuberlich. Richard Katz erkennt intuitiv, dass sie zusammengehören. Diese Einheit darzustellen, ohne das Tier sentimental zu vermenschlichen und dadurch zu verfälschen, ist beinahe unmöglich. Solange wir die «Tiersprachen» nicht wörtlich verstehen, wird das immer eine Klippe sein. Wenn Katz sie ohne Schaden vermeidet, so spricht das für die Höhe seines Könnens. Aber das Können allein genügt nicht. Damit ein solches Buch seinen Leser fessle, muss es mit dem Herzen geschrieben sein. Mit jener Liebe, die das Andersartige anerkennt und achtet. Dieser Liebe entspringt auch der Humor, der vieles Peinliche und Unangenehme vergoldet, mit dem Katz seinen vierbeinigen Gefährten als gleichberechtigten Kameraden annimmt, mit dem er kundtut, dass er sich selbst nicht allzu ernst nimmt.

Alle diese Eigenschaften, verbunden mit gründlicher «Sachkenntnis» und feiner Beobachtungsgabe, machen den «Spass mit Hunden» zu einer erfreulichen Lektüre nicht nur des Hundeliebhhabers, sondern auch jedes Tierfreundes. E. O.